

Der Czuthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Czuthal und dessen Umgegend.

N^o 40. Neuenbürg, Mittwoch den 23. Mai **1849.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des Georg Friedrich Mahler, Webers in Koffenau am
Dienstag den 26. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Johann Friedrich Gutub, Schreiners von Wildbad am
Samstag den 16. Juni d. J.
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 12. Mai 1849.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

In dem Staatswald III. 5. Sellach werden am Freitag den 25. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Langenbrand folgende Holzparthieen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

- 449 Stücke tannenes Langholz, worunter
- 80 Stücke Holländerholz,
- 357 Stücke tannenes Klotzholz,
- 11 $\frac{3}{4}$ Klafter tannene Prügel (faul.)

Das dem Verkauf ausgesetzte Holz wird den Kaufsliebhabern an gedachtem Tage Mor-

gens 7 Uhr, durch das betreffende Huthpersonal im Walde vorgezeigt werden.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen dieses nach Maassgabe der höchsten Verordnung vom 1. Februar 1845 von Amts wegen öffentlich bekannt machen lassen, mit dem Anfügen, daß das Aufgeld bis zum Betrag von 100 fl. baar zu bezahlen ist.

Neuenbürg, den 21. Mai 1849.

K. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Neuenbürg.

Von der hiesigen Saamenverwaltung kann sehr guter Fichtensaamen in beliebigen Quantitäten um 10 fr. per 1 Pfund bezogen werden.
Neuenbürg, den 18. Mai 1849.

K. Forstamt.
Dietlen.

Altensteig Stadt.

Langholz-Antrag.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt im Walde Geiseltamm einige Hundert Stämme Langholz ganz schöner Qualität, meistens Doppelholz und sehr gut ans Wasser zu bringen, zu verkaufen.

Das Holz ist noch nicht gefällt und wird nur dann abgegeben, wenn annehmlische Preise geboten werden; auch haben sich die bürgerlichen Kollegien darüber vereinigt, in jenem Fall demjenigen das Holz zuzusagen, welcher bis 1. Juni d. J. die besten Offerte gemacht hat.

Die Herren Holzhändler werden eingeladen, sich im Walde selbst von der Qualität des Holzes zu überzeugen und hiernach ihre Erklärungen auf die obenbestimmte Zeit abzugeben.

Den 16. Mai 1849.

Stadtschuldheissenamt.
Speidel.

Oberlengenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Höherer Weisung zufolge sollen die in der

Gantmasse des Michael Schauble dahier vorhandene Realitäten, bestehend in:

1) Gebäuden:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer und Wagenhütte unter einem Dach;

2) Liegenschaft:

- 1 Morgen Baum- und Grasgarten,
 - 15 Morgen 1 Viertel 24 Ruthen Bau- und Mähfeld,
 - 2 Morgen 1/2 Viertel 24 Ruthen Wiesen,
 - 9 Morgen 1 Viertel Wald und Egarten,
- wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man Tagfahrt auf

Samstag den 2. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt hat.

Kaufslustige werden hiemit mit der Bemerkung eingeladen, daß sich diesseits unbekannte Käufer mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 1. Mai 1849.

Gemeinderath.

Langenbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 28. Mai d. J. Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus dahier den in Gant gerathenen Ulrich Dhnmacht'schen Eheleuten ihre sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

Gebäude:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus unten im Dorf,
- 2) die Hälfte an einer Scheuer, an Friedrich Dhnmacht's Haus, Bau- und Mähfeld;
- 3) die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel 6 1/2 Ruthen am vordern Hausacker,
- 4) die Hälfte an 3 Morgen 11 Ruthen allda, die Hälfte an 4 Morgen 1/2 Viertel 9 1/2 Ruthen allda,

Gärten:

- 5) die Hälfte an 2 1/2 Viertel 12 Ruthen Garten, der Hausgarten,
- 6) 10 Ruthen allda am Haus,

Wiesen:

- 7) 2 1/2 Viertel Wiesen in den Hallenwiesen,
- 8) 1 Morgen 1/2 Viertel im Förstelthal,

Wald:

- 9) die Hälfte an 5 Morgen 2 1/2 Viertel 10 1/2 Ruthen am hintern Hausacker,

Eggarten:

- 10) die Hälfte an 4 Morgen 1 Viertel 18 Ruthen am hintern Hausacker.

Die Kaufsbedingungen werden am Tag des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die gehörige Bekanntmachung in ihren Gemeinden geziemend ersucht.

Den 11. Mai 1849.

Aus Auftrag
Schultheiß Dürr.

Ottenhausen.

Solz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald im Schlag Grund und Bahnholz, 65 bis 70 Stücke eichenes Lang- und Klotzholz, welches sich zu Holländer- Bau- und Küferholz eignet, gegen baare Bezahlung versteigert. Die Zusammenkunft findet in Ottenhausen beim Rathhaus statt. Die Kaufsliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Den 19. Mai 1849.

Schultheiß Becker.

Rothensohl.

Am Montag den 28. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier 4 Stücke Rindvieh, 3 Ziegen, 1 Lamm, 1 Pflug, 5 Centner Heu, 10 Centner Stroh und sonstiger Hausrath im Exekutionswege gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Heute Abend 7 1/2 Uhr

Sizung des Volksvereins-Ausschusses bei Karher.

Da die Sitzungen des Ausschusses für die Vereinsmitglieder öffentlich sind, so werden auch diese zum zahlreichen Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Dr. Lüg.

Neuenbürg.

Kaufmann Bock aus Calw

bringt auf den Markt das Neueste in Mode- und Ellenwaaren. — Sein Lager ist in der Post.

Neuenbürg.

Markt-Anzeige.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich den nächsten Markt wieder mit meinem Lager von Puzartikeln besuche und empfehle mich insbesondere mit einer schönen Auswahl neuer Strohhüte zu billigen Preisen, Bändern u. Stickereien. Mein Lager ist wieder auf dem Markt in Mehlhändler Starkers Haus.

Christiane Ungerer,

Modistin aus Pforzheim.

Neuenbürg.

Markt-Anzeige.

Hiemit beehre ich mich, einem geehrten



Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich den nächsten Jahrmart dahier wieder beziehen werde, wobei ich mich mit einer schönen Auswahl von Strohhüten und allen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Mein Logis ist im Gasthof zum Bären.
Sophie Gerwig,
Modistin aus Pforzheim.

Neuenbürg.

Für die Herren Ortsvorsteher.

Bürgerlisten für active und orts-abwesende Gemeindebürger u. sind vorrätzig in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Wehrmannstuch

zu Rock und Hosen empfiehlt

Carl Friedrich Gross.

Neuenbürg.

Ganz gute Sensen, ächte Mailänder und württembergische Wezsteine, Backsteinkäs und sonstige Artikel sind billig zu haben bei

Kaufmann
Chr. Aug. Bohnenberger.

Neuenbürg.

Letzten Sonntag hat sich hier ein schwarzer Hund mit weißen Füßen verlaufen. Der Finder desselben wolle ihn abgeben bei Kleemeister Seeger.

Neuenbürg.

Guten Dünger verkauft
Hirschwirth Schwiggäbele.

Neuenbürg.

Einladung

zur

Abnahme von Loosen

der

deutschen Gewerbe-Lotterie.

Zur Beförderung der inländischen Gewerbe.

Diese Lotterie spielt in 6 monatlichen Abtheilungen mit jedesmaliger Einzahlung. Der ganze Einsatz beträgt bis zu fl. 7 12 kr., wofür aber jede Aktie einen Gewinn erhält; der geringste Gewinn besteht in 2 Paar Dessert-Messern und Gabeln mit silbernem Heft in einem Etui.

Loose zur sechsten und letzten Abtheilung zu 1 fl. 30 kr.

sind jetzt zu haben.

Die Inhaber von Aktien der früheren Abtheilungen, sowie Diejenigen welche für diese Abtheilung noch einzutreten wünschen, müssen die Loose dazu längstens bis **Samstag den 26. d. M.** bei mir abholen lassen.

Die Inhaber von Aktien der früheren Abtheilungen, welche die Einlage in die letzte Abtheilung nicht einzahlen, verlieren das Recht ihrer früheren Einlagen.

In der fünften Abtheilung sind die Nummern 862, 18843 und 18970 mit Freiaktien herausgekommen und haben blos 9 fr. zu bezahlen.

Den 23. Mai 1849.

Buchdrucker Meeb.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt. Das neue Reichsministerium ist ernannt, es besteht aus Dr. Grävell, Jochmus, Detmold und Merk. Das Kriegsministerium wird provisorisch von den Generalen Eberle und Stavenhagen geleitet werden, das Handelsministerium derzeit unbesetzt bleiben. — Welfer stellte in der Nationalversammlung den Antrag: 1) Die Nationalversammlung erklärt, nachdem sie die Ernennung des Reichsministeriums und dessen Programm vernommen: daß sie zu diesem Ministerium nicht das geringste Vertrauen haben könne, sondern vielmehr dessen Ernennung unter den obwaltenden Umständen für eine Beleidigung der Nationalrepräsentation ansehen müsse; 2) Der Reichsverweser soll durch eine Deputation ersucht werden, ein Ministerium zu ernennen, das gewillt ist, die Reichsverfassung durchzuführen. Der erste Theil dieses Antrags wurde mit 191 gegen 12 Stimmen angenommen; 44 enthielten sich der Abstimmung.

Frankfurt, 15. Mai. Prinz Friedrich von Baden ist leicht verwundet hier angekommen, ebenso der preussische Gesandte Graf Arnim in Karlsruhe. — Viele Abgeordnete der sächsischen Kammer haben sich hieher gerettet. — Das großherzoglich hessische Militär ist einberufen und kommt zahlreich hier durch.

Der neueste Beschluß der Nationalversammlung ist: „Einsetzung eines Reichsstatthalters (aus dem Reiche der regierenden Fürsten) mit denselben Befugnissen, wie sie dem „Kaiser“ zugesprochen sind. Der Reichsstatthalter hat die Reichsverfassung zu beschwören; die Staaten, welche die Reichsverfassung anerkannt haben, sind mit Reichsmacht zu schützen. Zum Stellvertreter des Reichsstatthalters, bis dieser die Stelle angenommen hat, soll Hr. v. Gagern bestimmt seyn. — Der König von Württemberg, der Herzog von Nassau und der Herzog von Hessen-Darmstadt sind in Vorschlag zur Würde des Reichsstatthalters. Es ist kein Zweifel, daß der König von Württemberg gewählt wird. Wenn



der Reichsverweser sich's einfallen lassen wollte, die Centralgewalt an den König von Preußen, der die Reichsverfassung noch nicht anerkannt hat, zu übergeben, so gilt dieser Act nichts. (Letzteres auf den Antrag Uhlands.) So stand's Samstag Abends in Frankfurt. Der Reichsverweser hatte aber das Dekret der Auflösung der Nationalversammlung in der Tasche.

Das Frankf. Journ. enthält nachstehenden Aufruf: „Alle auswärts sich befindenden Parlamentsmitglieder der Linken fordern wir hiedurch auf, nächsten Montag am 21., sich in der Sitzung des Parlaments einzufinden, da die Wahl eines Reichsstatthalters in Aussicht steht. Frankfurt den 19. Mai 1849. Hagen. Hoffbauer. Fröbel. Vogt. L. Simon. Eisenstück.

Preußen.

Berlin, 16. Mai. „An mein Volk!“ „Die Feinde des Vaterlandes haben sich in Sachsen und Süddeutschland empört, die Versammlung in Frankfurt hat eine frevelhafte Bahn betreten und in ihr herrscht eine Partei, welche mit den Menschen des Schreckens im Bunde steht. Greuel sind in Dresden, Breslau &c. begangen worden (durch wen?) Ich will den Deutschen ein Reich und eine Verfassung geben, deshalb rufe ich mein Volk unter die Waffen. Das ist Mein Weg.“ Dies ist der kurze Sinn der mit königlicher Treue, Beharrlichkeit und Vertrauen gewürzten langen Rede.

Oesterreich.

Krakau, 8. Mai. Man erzählt, die Magyaren seyen schon über Biala in den Wadowitzer Kreis eingedrungen und gestern Abend hat man etwa 20 verwundete Russen nach Pogorze führen gesehen. Somit möchten wir bald in der Nähe von Krakau eine bedeutende Schlacht zu sehen bekommen. Andere erzählen sogar vom Einrücken der Insurgenten in den Jasloer Kreis.

Ofen ist von den Magyaren gestürmt. Die österreichische Besatzung, die bis auf den letzten Augenblick das wehrlose Pesth beschos, wurde bis auf 10 Mann niedergemacht. Görgey hat Pesth umgangen und steht bei Göding in der Nähe von Wien. Dembinsky hat die Russen geschlagen; ein Theil ihrer Armee ist bis Krakau zurückgeworfen. 3000 Mann des russischen Bortrabs wurden gefangen und 12 Kanonen erobert. Diese erste Niederlage wird nicht die letzte seyn. Die Revolution hat in Polen Grund und Boden gefunden.

Württemberg.

Stuttgart. (Blkw.) Die Königin mit den Prinzessinnen, überhaupt die weiblichen Mitglieder des Hofes sind in's Bayrische, nach Rissingen abgereist. Der König bereitet sich vor, an die Spitze seiner Truppen zu treten. Er rüstet sich persönlich zum Feldzuge aus und seine Begleitung ist marschfertig.

Die ganze württembergische Armee wird mobil gemacht. Daß es an die badische Grenze

geht, darüber ist kein Zweifel. Die Cavallerie wird sogar längs derselben aufgestellt.

Am Sonntag früh marschirte das 4. Reiterregiment nach Frankfurt ab. — Der russische Gesandte ist am Samstag mit Familie abgereist.

Die Bürgerwehr bezieht morgen (22.) zum erstenmal die Wache. Alles Militär muß fort.

Kottweil, 18. Mai. (Corrsp.) Soeben kommt ein Offizier hier an und verkündet den Anmarsch von 1000 M. württ. Truppen. Es verbreitet sich hiebei in der Stadt die Nachricht, daß mit diesen Truppen etwa 25 M. versprengter badischer Dragoner ankommen werden. Auf diese Nachricht versammelte sich nach und nach eine große Menschenmenge auf dem Marktplatz. Um 10½ Uhr kamen die Munitionswägen, sowie einzelne Reiter an. Um 11 Uhr rückten die Dragoner mit einigen württ. Uhlanen, Feldjägern und Offizieren ein. Als sie an der versammelten Menge vorbeikamen, wurden sie von dieser mit Schimpfreden aller Art überhäuft und kaum waren sie vorüber, stürmte die ganze Menge, worunter jedoch zum großen Theil Betrunkene, ihnen nach und warf auf die langsam reitenden Dragoner mit Steinen, worauf sie im scharfen Galopp davonritten in die Gegend von Schwenningen; sie wurden also, so zu sagen, zur Stadt hinausgejagt; ein Lieutenant wurde durch einen Steinwurf am Kopf verwundet. Die Dragoner hatten angeblich verschuldet, daß sie nicht zum Volk übergegangen, sondern unter den Befehl des Reichsgenerals Müller als Reichstruppen sich gestellt hatten; sie kamen aus Veranlassung des Rückzugs der Truppen aus Baden mit hieher. Man mag diese angebliche Verschuldung betrachten wie man will, so muß jeder gut Gesinnte zugeben, daß die Behandlung, die sie hier erfuhren, eine unmenschliche war, unmenschlich, weil die Dragoner nicht die geringste Gegenwehr leisteten und meistens nur unvollständig bewaffnet waren. Der ganze Scandal war ohne Zweifel nur von Solchen veranlaßt, welche an Unordnungen Freude haben. Bei den Ordnungsliebenden fanden die Mißhandelten Bedauern, allein gerade diese wagten nicht, dagegen aufzutreten, aus Furcht vor Rache. — Eine halbe Stunde nachher rückte die Infanterie ungefähr 700 M. stark, den Grafen Wilhelm an der Spitze, hier ein. Das württ. Militär ist nun sämmtlich aus Baden zurück und liegt an der Grenze; man glaubt, es werde diese gegen Baden besetzt halten und deshalb länger in der Gegend verweilen.

General Müller befindet sich mit seinem Stab und verschiedenen Truppen in Schwenningen.

Es kommen auch viele Flüchtlinge aus Baden hier durch.

Hagenau, 16. Mai. (Oberh. Ztg.) Heute kam der Großherzog Leopold von Baden mit Familie in Lauterburg, dicht an der bairischen Grenze, 3 bis 4 Stunden von Karlsruhe an; er hatte 26 Pferde bei sich. Viele von Karlsruhe und Rastatt entflohene sind bereits dort.